

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **27 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Stipendienverzeichnis

Liste des bourses d'apprentissage

mit allgemeinem Text über Aufgaben und Methoden in der Stipendiengewährung und dem Tabellenwerk, dem Verzeichnis sämtlicher schweizerischer Stipendienstellen, ca. 100 Seiten, Leineneinband. Subskriptionspreis Fr. 6.50, Ladenpreis Fr. 10.—. Einzahlungen auf Postcheckkonto VIII 18812. **Subskriptionsfrist bis Ende Juni 1940.**

contenant des indications générales sur l'organisation et les méthodes de l'octroi de bourses, ainsi que des tabelles et la liste de toutes les bourses suisses. Un vol de 100 pages environ, relié toile. Prix de souscription frs. 6.50, prix de vente frs. 10.—, versable au compte de chèques postaux VIII 18812. **Dernier délai: Fin juin 1940.**

D..... Unterzeichnete bestellt zum Subskriptionspreis von Fr. 6.50 Exemplare

L..... soussigné souscrit exemplaire ... au prix de frs. 6.50

Ort und Datum — Lieu et date

Unterschrift — Signature

Adresse

Schweizerisches Stipendienverzeichnis!

Verzeichnis aller privaten und amtlichen Stellen, welche regelmäßig Beiträge an die berufliche Ausbildung und Weiterbildung ausrichten. III., stark erweiterte Auflage. Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, mit Unterstützung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit, 1940. Verlag: Schweiz. Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, Zürich, Seilergraben 1. Druck: A.G. Gebr. Leemann & Co., Zürich. Umfang ca. 100 Seiten, Format 210 × 297 mm, mit Leineneinband. Subskriptionspreis Fr. 6.50, nach Abschluß der Subskriptionsfrist 10 Fr.

Aus dem Vorwort Im Jahre 1923 gab der Schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge zum erstenmal ein Stipendienverzeichnis heraus. Verfasser war F. Böhny, der jetzige Vorsteher des städtischen Amtes für Berufsberatung, Zürich, und Obmann der Schweiz. Berufsberater-Konferenz. Schon im Jahre 1928 konnte die zweite, wesentlich erweiterte Auflage erscheinen.

Nachdem diese im Jahre 1937 vergriffen war, beschloß der Vorstand des Schweiz. Verbandes für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge, eine dritte Auflage des so begehrten und anerkannten Werkes zu besorgen. Da sich F. Böhny mit Rücksicht auf seine vermehrte berufliche Arbeitslast nicht mehr als Verfasser zur Verfügung stellen konnte, beauftragte der Verbandsvorstand das Zentralsekretariat mit der Neubearbeitung des Materials. Zugleich kam er auf seinen früheren Beschluß zurück, wonach das Stipendienverzeichnis nur diejenigen Stipendien-

stellen aufführen sollte, welche gewerbliche oder kaufmännische Berufslehren unterstützen. In der Zwischenzeit hatte sich die Berufsberatung immer mehr zu einer solchen für sämtliche Berufsgebiete entwickelt und das neue Stipendienverzeichnis sollte deshalb grundsätzlich sämtliche Stipendienstellen umfassen, also auch diejenigen für die akademischen, freien, landwirtschaftlichen und pflegerischen Berufe, sowie jene, welche für teilerwerbsfähige Knaben und Mädchen bestimmt sind.

Darüber hinaus sollte das neue Stipendienverzeichnis auch der seit 1923 erfolgten Entwicklung der Berufsberatung Rechnung tragen. Die organische Verbindung zwischen Berufsberatung und Stipendiengewährung sollte in knappen Aufsätzen dargestellt und in einer systematischen, ausführlichen Darstellung der Bedingungen, unter welchen die einzelnen Stellen Stipendien gewähren, das Fundament für eine intensive Zusammenarbeit zwischen Berufsberatung und Stipendiengebern geschaffen werden . . .

Inhalt und Form des neuen Stipendienverzeichnisses sind durch die Zielsetzung, wie sie im Vorwort kurz umschrieben ist, eindeutig festgelegt. In einer Reihe kurzer, sachlich gehaltener Aufsätze werden die Aufgaben und Methoden der Stipendiengewährung und der Berufsberatung umschrieben.

Dieser erste Teil des Werkes fasst alle die wertvollen Erfahrungen zusammen, welche Stipendienstellen und Berufsberatung in der Finanzierung der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung seit Jahrzehnten gemacht haben. Zugleich aber zieht er aus diesen Erfahrungen die Folgerungen und fasst die Postulate zusammen, welche in der nähern oder fernern Zukunft verwirklicht werden sollten.

In einem zweiten, tabellarisch angeordneten Teil werden nun sämtliche Stipendienstellen — es sind deren über 1100! — nicht nur aufgezählt, sondern in ihrem Aufbau, ihrer Leistungsfähigkeit und ihrer Eigenart systematisch dargestellt. Zum erstenmal ist so eine Übersicht über das gesamtschweizerische Stipendienwesen geschaffen worden.

Das Inhaltsverzeichnis vermag wenigstens anzudeuten, welche Fragen und Erfahrungsgebiete in diesem neuen Stipendienverzeichnis bearbeitet werden. Das Stipendienverzeichnis ist durch diesen allgemeinen Teil zu einem Handbuch und Nachschlagewerk geworden, das in knappster Form über alle Fragen Auskunft gibt, welche mit der Finanzierung der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung zusammenhängen.

1. Vorwort
2. Inhaltsverzeichnis
3. Erhebungsbogen No. 5, Umfrage über die Stipendienquellen für die berufliche Aus- und Weiterbildung
4. Das Schweizerische Stipendienregister
5. Thesen zur Vereinheitlichung des Berufslehr-Stipendienwesens
6. Die Berufsberatung — Ihr Ziel — Ihr Weg
7. Wie gestalten wir die Stipendiengewährung sinnvoll und erfolgversprechend?
8. Die Finanzierung des Lehrverhältnisses
9. Muster eines Bewerbungsformulars
10. Die Kinderversicherung im Dienste der beruflichen Ausbildung
11. Winke für die Benützung des Stipendienverzeichnisses
12. Tabellenwerk: Verzeichnis der Stipendienstellen

Das Tabellenwerk gibt für jede einzelne der über 1100 Stipendienstellen in Stichworten Auskunft über alle wichtigen Fragen, verfügbaren Mittel, Bedingungen für den Bezug, Bezugsberechtigte, maximale Höhe der Stipendien im Einzelfall etc. Naturgemäß sind nicht alle gewünschten Angaben in allen Fällen erhältlich gewesen, doch genügt die Notiz im Tabellenteil auf jeden Fall, um den Benutzer über das Wesentliche zu orientieren.

Der Preis des schweizerischen Stipendienverzeichnisses konnte trotz der starken Vermehrung des Inhalts und Umfangs, trotz der Preisaufschläge im Druckergewerbe und trotz der großen Kosten, welche dem Verband aus der Umfrage bei allen Stipendienstellen und der zeitraubenden Verarbeitung erwachsen sind, sehr niedrig gehalten werden. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, Sektion für berufliche Ausbildung, hat durch einen ansehnlichen Beitrag die Ansetzung eines Subskriptionspreises ermöglicht, welcher die Anschaffung wesentlich erleichtert.

Wer das Werk innert 4 Wochen bestellt, erhält es zum Subskriptionspreis von Fr. 6.50.

Mit dem Druck wird sofort nach Abschluß der Subskriptionsfrist begonnen, so daß die Auslieferung wenige Wochen nach der Bestellung erfolgen kann. Die Höhe der Auflage richtet sich nach der Anzahl der Bestellungen. Nach Ablauf der Subskriptionsfrist kostet das Exemplar Fr. 10.—. Da nur eine kleine Auflage auf Lager gelegt wird, kann für nachträgliche Lieferung nicht garantiert werden.

Wem

dient das schweizerische Stipendienverzeichnis?

Den Stipendienstellen selber in erster Linie. Sie finden darin alles Wissenswerte über das schweizerische Stipendienwesen und entdecken unter Umständen für Stipendiaten, denen sie selber nicht ausreichend helfen können, noch andere Hilfsquellen.

Den Berufsberatungsstellen und Lehrlingsämtern bietet es zum erstenmal eine Gesamtübersicht über alle Stipendienmöglichkeiten und Richtlinien für die Finanzierung der beruflichen Ausbildung.

Den Jugendämtern, Fürsorgeämtern und Armenpflegern macht sich seine Anschaffung unter Umständen schon in einem einzigen Fürsorgefall bezahlt.

Den Amtsvormündern und Vormundschaftsbehörden wird es bald unentbehrlich werden.

Für alle Pfarrämter und Lehrzimmer gehört das Stipendienverzeichnis zum eisernen Bestand der Bibliothek.

Aber auch die Sekretariate der Berufsverbände, die Gewerbeschulen, Lehrwerkstätten, Privatschulen und vor allem alle Firmen welche Lehrlinge oder Lehrlingstochter ausbilden, werden das neue Stipendienverzeichnis anschaffen und immer wieder als zuverlässigen Ratgeber in allen Stipendienfragen benützen.

A qui

la liste des bourses d'apprentissage peut-elle servir?

Aux bourses et fonds eux-mêmes d'abord. Ils y trouveront l'essentiel de tout ce qui concerne les bourses et fonds de Suisse. Une telle liste leur sera précieuse pour venir en aide par des conseils à un jeune boursier, lorsqu'elles ne seront pas à même de l'aider par leurs propres moyens.

Aux offices d'orientation professionnelle et aux patronats d'apprentissage elle offre, pour la première fois, un aperçu d'ensemble sur toutes les possibilités de subsides à l'apprentissage ainsi que des directives sur le financement d'une formation professionnelle.

Aux offices des mineurs, aux travailleurs sociaux, aux autorités d'assistance, son acquisition sera justifiée peut-être par un seul cas difficile où elle rendra de précieux services.

Pour les tuteurs et les autorités tutélaires, elle sera bientôt indispensable.

Dans toutes les cures et salles du corps enseignant elle doit figurer au nombre des ouvrages de la bibliothèque.

Mais aussi les secrétariats d'associations professionnelles, les écoles des arts et métiers, ateliers, écoles privées, et avant tout les entreprises formant des apprentis ou apprenties, emploieront la nouvelle liste qui leur deviendra toujours plus un conseiller éprouvé.

Liste des bourses et fonds d'apprentissage suisses

Liste de toutes les institutions officielles et privées accordant régulièrement des subsides pour la formation et le perfectionnement professionnels. III^e édition, considérablement augmentée. Editée par l'Association suisses pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis, avec une subvention de l'Office fédéral de l'Industrie, des Arts et Métiers et du Travail, 1940.

Editeur: Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis, Zurich, Seilergraben 1. Un volume d'environ 100 pages, relié toile. Prix de souscription: fr. 6.50. Ce prix sera porté ensuite à fr. 10.—.

Extrait de la préface En 1923, l'Association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis éditait pour la 1^{ère} fois une liste des bourses et fonds d'apprentissage. L'auteur en était F. Böhny, l'actuel directeur de l'Office zurichois d'orientation professionnelle et président de la Conférence suisse des conseillers de profession. En 1928 déjà paraissait la 2^e édition sensiblement augmentée.

En 1937, quand cette 2^e édition fut épuisée, le comité de l'association suisse pour l'orientation professionnelle et la protection des apprentis décida d'établir une 3^e édition de ce livre dont l'écoulement rapide avait bien prouvé l'utilité. Mais il fallut renoncer à la collaboration de F. Böhny, accaparé par des tâches professionnelles sans cesse accrues. Le secrétariat général fut chargé du soin de revoir l'ouvrage et de le compléter.

Le Comité revint, par la même occasion, sur la décision qu'il avait prise antérieurement de ne mentionner dans la liste que les bourses et fonds finançant des apprentissages professionnels de l'industrie, des arts et métiers et du commerce. Entre temps l'orientation s'est étendue à tous les groupes professionnels. C'est pourquoi la nouvelle liste devait en principe compter toutes les bourses, y compris celles subventionnant les professions universitaires, agricoles, ainsi que celles convenant à de jeunes handicapés des deux sexes.

En outre, la nouvelle publication devait aussi tenir compte des progrès réalisés depuis 1923 par l'orientation professionnelle. La liaison pratique entre l'orientation professionnelle et les institutions accordant des subsides devait également être mise en évidence dans de brefs paragraphes et dans un tableau systématique des conditions requises par l'octroi des diverses bourses. Ainsi devaient être établies les bases d'une collaboration intensive entre l'orientation professionnelle et les instances accordant les subsides.

Sommaire et présentation Ils sont clairement définis par les buts de la publication, buts que mentionne succinctement la préface. Les tâches et les méthodes de l'octroi des subsides, ainsi que celles de l'orientation professionnelle, sont mentionnées dans de courts chapitres pratiques. Cette première partie condense la quasi totalité des utiles expériences faite depuis des décades par les bourses et par l'orientation professionnelle dans le financement de la formation et du perfectionnement professionnels. Elle ne s'en tient pas là, elle tire les conséquences de ces expériences et réunit les postulats qui devront être réalisés dans un avenir plus ou moins proche.

Une 2^e partie, disposée en tables, comprend la liste de toutes les bourses d'apprentissage — plus de 1100! On ne se borne d'ailleurs pas à les énumérer, mais on indique systématiquement leur organisation, leurs possibilités et leur caractère propre. Un tel aperçu sur l'ensemble des bourses est réalisé pour la 1^{ère} fois.

Table des matières Elle peut indiquer au moins quelles sont les questions traitées dans ce nouvel ouvrage et quelles expériences y ont trouvé place. La partie générale donne au livre le caractère d'un manuel fournissant sous une forme succincte toutes les renseignements ayant quelque rapport au financement de la formation et du perfectionnement professionnels.

1. Préface
2. Table des matières
3. Questionnaire No. 5, enquête sur les fonds et bourses d'apprentissage pour la formation et le perfectionnement professionnels
4. La liste des bourses suisses
5. Thèses relatives à l'uniformisation des bourses et fonds d'apprentissage professionnel
6. L'orientation professionnelle: ses but, ses méthodes
7. Comment octroyer judicieusement et avec succès des bourses d'apprentissage?
8. Principes dirigeant l'octroi de subsides
9. Echantillon d'un formulaire de demande de subside
10. L'assurance-infantile au service de la formation professionnelle
11. Directives pour l'emploi de la liste des bourses d'apprentissage
12. Tableaux: liste des bourses d'apprentissage

Les tables donnent, pour chacune des quelque 1100 bourses, des renseignements succincts sur toutes les questions essentielles, ressources à disposition, conditions de l'octroi, montant maximum du subside dans les divers cas. On ne peut naturellement y trouver les données désirées relatives à tous les cas. Mais la notice qui précède les tables suffit certainement à mettre l'usager au courant de l'essentiel.

Le prix de la liste des bourses et fonds d'apprentissage est resté relativement bas, si l'on songe à l'augmentation considérable des matières premières et du volume, le renchérissement des frais d'impression, les débours supplémentaires occasionnés par la longue enquête auprès de toutes les bourses, la collation du matériel, travaux qui ont demandé beaucoup de temps.

L'Office fédéral de l'Industrie, des Arts et Métiers et du Travail, Section de la formation professionnelle, a permis, grâce à une importante subvention, d'offrir l'ouvrage à un prix de souscription qui en facilite l'acquisition.

En commandant l'ouvrage dans les 30 jours, on le recevra au prix de souscription de fr. 6.50. Le volume est relié toile, imprimé sur bon papier et compte environ 100 pages. Dès la clôture de la souscription, ce prix sera porté à fr. 10.—. Ajoutons que l'ouvrage sera mis sous presse dès que la souscription sera terminée, de sorte qu les acheteurs recevront assez prochainement leur exemplaire. Comme le tirage ne dépassera pas beaucoup le nombre des volumes souscrits, une livraison postérieure ne saurait être garantie.

Geschäftsantwortkarte
Carte commerciale-réponse
Cartolina commerciale-risposta

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Das Porto wird vom
Empfänger bezahlt

Le port est payé par le
destinataire

La tassa vien pagata dal
destinatario

**Schweiz. Verband für
Berufsberatung und
Lehrlingsfürsorge**
Zentralsekretariat

Zürich

Seilergraben 1